HOMBERG (Efze)

Unterrichtung über die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses 2021

Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) hat in seiner Sitzung am 22. Dezember 2022 die Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 beschlossen und dem Rechnungsprüfungsamt des Schwalm-Eder-Kreises zur Prüfung vorgelegt. Nach § 112 Absatz 5 Hessische Gemeindeordnung (HGO) wird wie folgt über die wesentlichen Ergebnisse berichtet:

Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis 2021 weist einen Jahresüberschuss von 1.048.676,20 Euro aus. Geplant war ein Jahresüberschuss von 188.901,55 Euro. Das Jahresergebnis 2021 setzt sich zusammen aus dem Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.042.134,31 Euro und einem Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 6.541,89 Euro aus.

Das Jahr 2021 ist vor allem durch die anhaltende Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Mindereinnahmen und Mehraufwendungen geprägt. Dennoch liegt das Ergebnis 2021 wieder deutlich über dem geplanten Ergebnis. Ausschlaggebend dafür sind vor allem die Gewerbesteuererträge, welche rund 1,0 Millionen Euro über dem geplanten Ansatz von 4,4 Millionen Euro liegen, die Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer mit Mehrerträgen von rund 50.000 Euro sowie den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer mit Mehrerträgen von rund 340.000 Euro.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte und die öffentlich-rechtlichen Verwaltungsgebühren liegen nahezu im geplanten Bereich der Erträge.

Die Mehrerträge aus Kostenerstattungen und –Ersatzleistungen in Höhe von rund 50.000 Euro, liegen darin begründet, dass im Jahr 2021 Kostenerstattungen von Sozialversicherungen in selber Höhe verbucht wurden.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen insgesamt rund 205.000 Euro unter dem geplanten Ansatz. Das liegt vor allem an den geringeren Schlüsselzuweisungen mit rund 210.000 Euro, den fehlenden Zuschüssen aus der Hessenkasse für die geplante aber nicht durchgeführte Instandhaltung der Stadthalle in Höhe von rund 380.000 Euro. Dem entgegen stehen Mehrerträge aus Zuweisungen vom Land und Bund, vor allem im Kindergartenbereich für Integrationen, Sprachförderung und Betriebskostenförderungen. Weitere Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten von rund 25.000 Euro aus fertig gestellten Anlagen, sowie Mehrerträge von rund 410.000 Euro (davon rund 340.000 Euro Auflösung von Rückstellungen) im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge führen insgesamt zu Mehrerträgen von rund 1,5 Millionen Euro.

Auf der anderen Seite sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen rund 290.000,00 Euro geringer als geplant ausgefallen. Weiterhin sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um rund 525.000 Euro und die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen ebenfalls um rund 130.000 Euro geringer als geplant verausgabt worden.

Die Abschreibungen liegen insgesamt rund 500.000 Euro über dem geplanten Ansatz. Diese Mehraufwendungen resultieren aus Niederschlagungen und höheren Abschreibungen durch fertiggestellte Vermögenswerte. Im Jahr 2021 wurden unter anderem die Maßnahmen „Feuerwehr Caßdorf“, Erweiterung Kita Caßdorf“, „Grundhafte Sanierung B-Platz“,

Erneuerungen technischen Anlagen Kläranlage“, „Umstrukturierung Bürgerbüro“ und der Anbau der Damenumkleide in Mühlhausen fertiggestellt.

Die Mehraufwendungen im Bereich der Steueraufwendungen sind vor allem auf die höhere Kreis- und Schulumlage von rund 220.000 Euro, die höhere Gewerbesteuerumlage von rund 95.000 Euro, der Heimatumlage von rund 60.000 Euro sowie der gebildeten Rückstellung nach FAG im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten in Höhe von 854.000 zurückzuführen.
Durch die später als geplant aufgenommenen Investitionsdarlehen konnten weitere Einsparungen bei den Zinsen in Höhe von rund 57.000 Euro erwirtschaftet werden.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von rund 6.000 Euro setzt sich aus Erträgen in Höhe von rund 172.000 Euro und Aufwendungen in Höhe von rund 166.000 Euro zusammen.
Die Erträge setzen sich aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 90.000 Euro, periodenfremden Erträgen in Höhe von rund 60.000 Euro sowie Erträgen aus niedergeschlagenen Forderungen in Höhe von rund 22.000 Euro zusammen.
Dem entgegen stehen Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 5.000 Euro, periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 160.000 Euro.

Finanzrechnung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der so genannten kaufmännischen Kapitalfluss-rechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.
In der Gesamtfinanzrechnung werden alle zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltung und der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeiten erfasst.
Für das Jahr 2021 hat sich der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres mit 6.687.504,69 Euro gegenüber dem Anfangsbestand mit 4.810.899,80 Euro um 1.876.604,89 Euro erhöht.
Dabei ergibt sich für die laufende Verwaltung ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von über 4.360.843,12 Euro.
Bei dem Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeiten wurden im Jahr 2021 rund 6,38 Mio. Euro mehr ausgezahlt (z.B. Baurechnungen oder Kauf von Anlagegütern) als eingezahlt (z.B. Landes- oder Kreismittel).
Bei dem Finanzmittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist ein Zahlungsmittelüberschuss von rund 2,90 Mio. Euro entstanden, weil die Einzahlungen aus dem aufgenommenen Bankkredit um diesen Betrag höher ist als die Tilgungsleistungen für Kredite.
Im Verlauf und am Ende des Jahres 2021 bestand kein Kassenkredit.

Vermögensrechnung (Bilanz)

Das dritte wesentliche Ergebnis bezieht sich auf die Vermögensaufstellung, die Bilanz. In der Bilanz sind auf der Aktivseite das Vermögen der Kreisstadt Homberg (Efze) und auf der Passivseite das Eigenkapital, die Sonderposten und die Verbindlichkeiten abgebildet.
Es ist zunächst festzustellen, dass die Bilanzsumme zum 31.12.2021 um rund 6,7 Mio. Euro auf nunmehr 148.535.041 Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Die Gründe dafür liegen im Sachanlagevermögen an den Zugängen der Grundstücke mit rund 1,1 Mio. Euro, der Bauten mit rund 145.000 Euro, dem Infrastrukturvermögen mit rund 373.000. Euro sowie anderer Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit rund 708.000 Euro.
Im Bereich der Grundstücke wurden im Jahr 2021 folgende Grundstücke im Anlagevermögen aufgenommen: Hohlebachmühle, Zwischen den Wassern, In den Kalkäckern, Brandwiese, Krautgärten, Holzhäuser Str. 23-27 und Bahnhofsallee 2.
Die Zugänge im Bereich der Bauten entfallen im Wesentlichen auf die im Jahr 2021 beendeten Baumaßnahmen Kita und Feuerwehr Cassdorf sowie nachträgliche Anschaffungskosten.
Im Bereich des Infrastrukturvermögens sind die Erhöhungen größtenteils auf die Schlussrechnungen der „Kasseler Straße“ und „Ziegenhainer Straße“ zurückzuführen.
Im Bereich der übrigen Anlagen handelt es sich um die Neugestaltung des Außenbereichs der Kita Osterbach, der Kita Holzhäuserfeld sowie mehreren Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten in den übrigen Kindertagesstätten. Im Bereich der Fahrzeuge wurde ein Kompaktschlepper angeschafft sowie die Beladung der TSF-W Berge und Mardorf vorgenommen.
Die geleiteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind im Jahr 2021 um rund 3,9 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei die Maßnahmen Marktplatz 15, Krone und Sanierung B-Platz sowie um die Straßenbaumaßnahmen in Welferode, Holzhausen und Mardorf. Weiterhin wurde die Ortsdurchfahrt in Allmuthshausen begonnen.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens stiegen die Sonstigen Ausleihungen um rund 600.000 Euro. Diese Veränderung ist auf die Umbuchung der bereits gezahlten Ausleihung bei den Bodenbevorratungsmaßnahmen zurückzuführen.
Im Umlaufvermögen weisen die flüssigen Mittel mit rund 1,87 Millionen Euro eine Erhöhung aus.

Das positive Ergebnis des Haushaltsjahres 2021 spiegelt sich auch im Eigenkapital wider, welches um rund 1,0 Millionen Euro gestiegen ist. Die Ergebnisrücklage ist um den Überschuss des ordentlichen Ergebnisses aus 2020 um rund 2,7 Millionen Euro gestiegen.
Die Ergebnisrücklage des außerordentlichen Ergebnisses wurde für den Ausgleich des verbleibenden Fehlbetrags im außerordentlichen Ergebnis in Anspruch genommen. Der Übersteigende Betrag in Höhe von 39.344,40 wurde in die Ergebnisrücklage gebucht.
Die Sonderposten haben sich um rund 1,7 Mio. Euro erhöht.
Die Rückstellungen sind um rund 490.000 € gestiegen.
Die Verbindlichkeiten haben sich um rund 3,3 Millionen Euro erhöht. Das liegt vor allem an der Aufnahme des Investitionsdarlehens 2020.
Die Verbindlichkeiten aus den Mitgliedschaften betragen zum 31.12.2021 in Höhe von 7.780.122,00 Euro. Davon entfallen alleine rund 6,64 Mio. Euro auf den Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg, wobei diesen Verbindlichkeiten weitaus höhere aktive Vermögensanlagen gegenüberstehen. Der restliche Betrag bezieht sich auf die Abwasserverbände Oberes Efze- und Beisetal, den Wasserverband Schwalm und den Zweckverband Schwalm-Eder-Mitte.
Aus Bodenbevorratungsmaßnahmen bei der HLG bestanden zum 31.12.2021 Verbindlichkeiten in Höhe von rund 1 Mio. Euro, wovon auf das Industriegebiet „Kasernen“ rund 900.000 Euro entfallen. Das ist auf die bereits gezahlten Ausleihungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro zurückzuführen.